

Methodenblatt: „Herz: Woher komme ich – wofür brenne ich?“

Schlagworte:
Identität, Ordenscharisma, Vision
Material / Vorbereitung:
Papierherzen, Stifte
Dauer:
10-15 Minuten
Gruppengröße / Methode auch geeignet für:
Offen / Menschen mit Mobilitätsbehinderungen eingeschränkt möglich (abhängig von räumlichen Gegebenheiten), ältere Menschen
Setting:
Einzeln
Ziel:
Auseinandersetzung mit Wurzel und Vision der Gründerin und damit, was dies für das eigene Leben bedeuten kann.
Ort der ersten Durchführung:
Kongregation der Töchter der Göttlichen Liebe, Muttergotteskirche „Dreimal wunderbare Mutter“, Wien (3. Bezirk) Die Methode eignet sich auch für andere Räume und Orte.
Kontext:
Das Herz Jesu hat für die Kongregation der Töchter der Göttlichen Liebe eine wichtige Bedeutung. So ist auf dem ursprünglichen Medaillon der Schwestern ein brennendes Herz dargestellt. Zudem zeigt sich auf dem Glasfenster hinter dem Altar Christus mit brennendem Herzen. Die Gründerin Mutter Franziska Lechner hatte starke Wurzeln, die ihr in Zeiten großer Herausforderungen Halt gaben. Das Herz von Mutter Franziska brannte für die Vision, bedürftigen Menschen zu helfen. Mit der Ordensgründung schuf sie die Möglichkeit zur Ausführung ihrer visionären Werke.
Beschreibung / Ablauf:
Die Methode wird am Ende der Kirchenerkundung auf der Empore mit Blick über bzw. in den Kirchenraum durchgeführt: Papierherzen werden an alle Personen ausgeteilt. Kurz wird aus der Erkundung resümiert, dass Mutter Franziska Halt aus ihrer (spirituellen) Heimat bekam und für ihre Vision / ihre Werke brannte. Die Teilnehmenden werden eingeladen, sich zu überlegen und auf dem Papierherz zu notieren, was ihre eigenen Wurzeln sind und was ihnen Halt gibt. Zudem sind sie eingeladen niederzuschreiben, wofür sie brennen, welche Visionen sie in ihrem Leben haben. Die Herzen dürfen dann mit nach Hause genommen werden.